



AVM Inspiration CS 2.2

Wer sich schon lange genug mit Player-Software auf dem PC plus USB-Eingängen an Verstärkern oder DACs abmühen musste, der hat eines verinnerlicht: Letztlich läuft eine wirklich bequeme, gut bedienbare Musikbibliothek entweder auf ein Serversystem oder auf ein NAS am Hausnetz hinaus. Die Behauptung, dass Streaming-Fähigkeiten via LAN zu einem unerlässlichen Feature werden, ist deshalb alles andere als weit hergeholt.

Konsequenterweise kann auch AVMs „Kompaktanlage“ – so hießen früher einmal All-in-One-Lösungen – aus der Inspiration-Serie in ihrer Variante CS 2.2 mit LAN-Anschluss und Streaming-Modul aufwarten. Die neueste Version des Update-fähigen Streaming-Systems von AVM ist jetzt auch mit Tidal-Support ausgestattet, wobei ein Update des Betriebssystems ganz einfach über das Menü vom Nutzer selbst vorgenommen werden kann.

Aber der Reihe nach: AVM nennt den Inspiration CS 2.2

„Compact Streaming CD-Receiver mit 2 x 165 Watt“. Und will damit auch ausdrücken, dass dieser Alleskönner immer noch über ein CD-Laufwerk verfügt.

Mit dem Einsehen, dass viele Musikliebhaber über große CD-Sammlungen verfügen, die sicherlich noch längst nicht durchweg auf die Festplatte kopiert sind, steht AVM nicht alleine. Immer mehr Audio-Hersteller haben inzwischen verinnerlicht, dass ihre potenzielle Kundschaft auf den Player-Mechanismus nach wie vor großen Wert legt.

Dem von außen betrachtet recht unauffälligen Slot-in-Pure-CD-Laufwerk hat AVM eine hermetische Einkapselung sowie eine federnde Aufhängung spendiert; störende Vibrationen sollen bei dem schnell reagierenden Laufwerk keine Chance mehr haben. Geräusche aus dem schmalen Schlitz auf der auf Wunsch fein verchromten Front auch nicht, die Mechanik läuft still und ausreichend leise vor sich hin.

Einen der Vorteile des Laufwerksmechanismus bemerkt man erst, wenn man mit einer Disc in der Hand ungeduldig vor dem AVM steht: Einlegen und loshören, so lautet hier die Devise. Wohlgermerkt, anstatt PC einschalten, rippen und überspielen. Der Nachteil des schönen NAS im Hausnetzwerk ist ja der, dass man die Daten erst einmal darauf unterbringen muss...

Und was bedeutet nun „Receiver“? Ganz einfach: Der AVM bietet auch einen eingebauten UKW-Empfänger. Höchste Zeit, mal darauf hinzuweisen, dass UKW, eine gute Antenne vorausge-

AVMs aufwendige Fernbedienung kommuniziert per Funk mit dem CS 2.2, arbeitet also ohne Sichtkontakt zum Gerät.

setzt, immer noch sehr feine analoge Klangqualität liefern kann, allerdings beileibe nicht über jeden Sender.

Bei dem digitalen Alleskönner ist noch ein weiteres Analog-Highlight zu erwähnen: nämlich ein Phonoeingang. Der ist für MM-Tonabnehmer ausgelegt und offeriert sogar eine Einstellung für die Eingangsempfindlichkeit. Angesichts des anhaltenden Hypes um das Vinyl dürfte AVM damit goldrichtig liegen, zumal das Angebot preisgünstiger und dennoch guter Plattenspieler derzeit überwältigend groß ist, wie die HIGH END 2017 in München bewiesen hat.

Vier Hochpegel-Eingänge, ein Vorverstärker-Ausgang (der D-Endstufentrakt im AVM lässt sich stilllegen) sowie ein Aufnahme-Ausgang mit Festpegel runden das üppige Analogmenü in dem



nur 34 Zentimeter breiten CD-Receiver schließlich ab.

Trotz des beeindruckenden Funktionsumfangs, der auch die Verwaltung eines NAS im Netzwerk sowie nunmehr Web-Radio und Podcasts via Airable umfasst, gelang es AVM, die schiere Anzahl der Knöpfe auf der Frontplatte in Grenzen zu halten. Dennoch ist der CS 2.2, sollten einmal weder Fernbedienung noch die komfortable, glasklar programmierte App zur Verfügung stehen, notfalls auch so bedienbar, wobei das große, eingelassene Drehrad des Pegelstellers ein reines haptisches Vergnügen darstellt. Allerdings gilt auch hier wie quasi immer, dass die App im Teamwork mit einem Tablet-Computer die bequemste Lösung darstellt, um mit Audiogeräten dieses Komplexitätsgrades umzugehen.

Bedienungsanleitung: gut

Womit wir bei einem Thema wären, dessen Wichtigkeit gar nicht oft genug betont werden kann. Wer etwa als Newcomer eine geballte Ladung Technik und Features wie den CS 2.2 zum Laufen bringen will, ist auf eine ausführliche Bedienungsanleitung angewiesen. Die sollte – wie hier – auch in Papierform vorliegen, weil nicht jeder seinen PC mit auf die Hörcouch verfrachten möchte. Und weil es einfach bequemer und übersichtlicher ist als ein Manual auf einem Speicherstick. Zudem lässt AVMs 40-seitiges Werk keine Fragen mehr offen, womit auch Laien relativ schnell erfolgreich durch das Setup kommen dürften.

Das enthält auch eine Klangregelung mit umfangreichen Optionen einschließlich parametrischer Loudness-Einstellung. Freilich ist das Ganze via Bypass komplett abschalt-



Was der AVM CS 2.2 alles auf engstem Raum in einem Aluminium-Gehäuse versammelt, hätte noch vor Kurzem einen ganzen Gerätestapel erfordert. Einschließlich Streaming ist praktisch alles an Bord, was man braucht, wobei die kompakten Ausmaße über die enorme Leistungsfähigkeit der eingebauten D-Endstufen hinwegtäuschen könnten. Das gekapselte Slot-in-Laufwerk wird von TEAC geliefert.

bar und damit raus aus dem digitalen Signalweg.

Apropos digital: Intern verfrachtet der AVM digitale Eingangssignale sogleich auf ein höheres Niveau. Das Upsampling erfolgt auf 192 Kilohertz und 24 Bit, wobei man im Hinterkopf behalten sollte, dass der CS 2.2 zwar über seine koaxialen Digitaleingänge auch 24/192 annimmt, via USB aber auf Festplatten und Speichersticks mit Daten im CD-Format beschränkt ist. Wer also HiRes-Audio über seinen Rechner zuspülen will,

könnte sich beispielsweise mit einem jener bezahlbaren, kleinen Umsetzer-Kästchen von USB auf S/PDIF behelfen, wobei sichergestellt sein muss, dass dabei USB bis zu 192 kHz akzeptiert wird.

Ob die anvisierte Zielgruppe des CS 2.2 allerdings auf HD-Formate gesteigerten Wert legt, ist eine andere Frage. Dennoch kann der CD-Receiver auch HD-Formate über LAN annehmen, sofern die Gestaltung von NAS und Router das zulässt.

Haben wir noch etwas vergessen? Ja, nämlich den wich-

tigen Kopfhörer-Anschluss, der hier sehr unauffällig in Gestalt einer 3,5-Millimeter-Klinkenbuchse auf der Front daherkommt.

SMD-Technik

Das gesamte Ausstattungssammelurium unter eine optisch völlig schraubenlose Haube zu bringen, gelingt natürlich nur mit der platzsparenden SMD-Technik (Surface Mounted Devices) und unter Verwendung eines Schaltnetzteils sowie kompakt gebauter D-Endstufen. Die Pulsweiten-modulier- ▶

ten Endverstärker von AVM fallen auch nicht – wie immer noch häufig bei D-Verstärkern – mit erhöhtem Grund- oder Pausenrauschen auf, sondern laufen auch messtechnisch blitzblank. Die Leistungsangaben der deutschen Edelmanufaktur sind dabei keineswegs übertrieben, sondern treffen bei Vier-Ohm-Lasten exakt zu. Daher steht dem AVM praktisch die gesamte Auswahl üblicher Lautsprecher problemlos offen.

Kristallklar, nie scharf

Die Kunst einer regelrechten klanglichen Gratwanderung gelingt nicht nur dem CS 2.2 – denn er fügt sich praktisch nahtlos in etwas ein, was man wohl getrost als „AVM-Systemklang“ bezeichnen könnte. In seiner Grundcharakteristik ist der CD-Receiver auch den Topmodellen des Hauses extrem ähnlich, wenn nicht sogar gleich. Das mag – oder besser: muss – auch an der inzwischen nach Jahrzehnten zu zählenden Expertise und Handschrift von Chefentwickler Günther Mania liegen, seit vielen Jahren eine feste Größe in der deutschen High-End-Welt – freilich eine, der es nicht liegt, von sich groß reden zu machen.

In puncto Transparenz, Klarheit und schierer Detailfülle nimmt es der CS 2.2 jedenfalls locker auch mit ganz großen



AVMs völlig unverspielt und glasklar verständlich gestaltete App ist eine regelrechte Wohltat im Feature-Dschungel.

Audio-Kalibern auf. Und das ist eine gute Nachricht in einer mittlerweile erfreulich nicht-linearen HiFi-Welt, in der die Preise nur noch bedingt in engem Zusammenhang mit dem Klang stehen. Höchste Zeit, sich klar zu machen, dass ähnliche Performance noch vor 15 Jahren analog, versteht sich, und zum Preis eines Kleinwagens.

Heute profitiert nicht nur der CS 2.2 davon, dass man sein äußerst respektables Klang-Können mithilfe von HD-Tonkonserven sogar bis zum Anschlag ausreizen kann, wobei auch sein Phonoeingang alles andere als das übliche „Haben wir auch“ in der Feature-Liste darstellt. Überraschend homo-

gen, spielfreudig und immer druckvoll realisiert der AVM dabei feinen Vinylklang, dessen Potenzial einen superben MM-Abtaster verdient.

Braucht man noch mehr?

Die besagte Gratwanderung zwischen Auflösung und lässiger Nicht-Nervigkeit bei analytisch-griffiger Raumdarstellung gelingt dieser Komplettanlage auf kleinstem Raum mit solcher Bravour, dass man sich unwillkürlich fragt: Braucht man noch mehr?

Ehrlich gesagt: nein. Zumal der AVM auch dort punktet, wo gerade die aktuelle Audiotechnik immer wieder nervt, nämlich mit (Steuer-)Software, die fehlerbehaftet ist. Der AVM dagegen funktioniert wie ein Uhrwerk: schnell, flüssig und weitestgehend intuitiv, wobei seine schnörkellose, durchdachte App wohl den größten Pluspunkt darstellt.

Letztlich – so ehrlich sollten auch hartgesottene HiFi-Freaks zu sich selber sein – passt heute in eine größere Zigarrenkiste ohne Extra-Kabelverbindungen, was früher ein kompletter „Altar“ war. Auf keinem geringeren klanglichen Niveau, versteht sich.

Unser Rat zum AVM: Stellen Sie einen hochwertigen Plattenspieler daneben.

Roland Kraft ■



Nicht hinteres Licht führen lassen von der „Update“-Buchse: Die kommt nur dann ins Spiel, wenn kein Netz – drahtlos oder drahtgebunden – zur Verfügung steht. Mit LAN-Anschluss sind schnelle, problemlose Updates via Menü möglich. Übrigens: Die Antennenbuchse oben links ist für den UKW-Tuner gedacht.

stereoplay Highlight

AVM Inspiration CS 2.2
4000 Euro (Herstellerangabe)

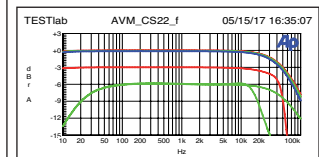
Vertrieb: AVM GmbH
Telefon: 07246 30991-0
www.avm-audio.com

Auslandsvertretungen siehe Internet

Maße: B: 34 x H: 8 x T: 35 cm
Gewicht: 11 kg

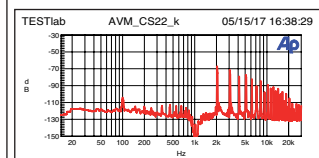
Messwerte

Frequenzgänge

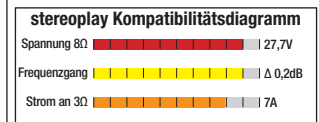


Sehr ausgewogen im Hörbereich, sanfter Abfall darüber, hohe Bandbreite, praxiserweiterter Phono MM

Klirr-Analyse (k2 bis k5 vs. Leistung)



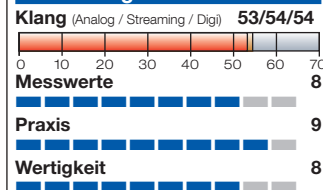
Gleichmäßig, aber nur langsam nach oben abnehmender Klirr



Sehr hohe Leistung und Stabilität, treibt die allermeisten Boxen außer extrem stromhungrigen

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8/4 Ω: 104/167 W
Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8/4 Ω: 96/154 W
Rauschabstand RCA 98 dB
Verbrauch Standby/Betrieb 15,1/23

Bewertung



Die Komplettanlage der Zukunft beansprucht kaum Platz, treibt alle normalen Lautsprecher und ist selbstredend streamingfähig. In Verbindung mit AVM-Klang, der den Top-Komponenten des Hauses kaum nachsteht, ein Bargain.

stereoplay Testurteil

Klang
Spitzenklasse 53/54/54 Punkte
Gesamturteil
gut – sehr gut 79 Punkte
Preis/Leistung überragend